

AUTORENSTIMMEN 2006

Es ist mir klar, dass hinter der ganzen Organisation (die vollkommen war) große Mühe, Arbeit und Anstrengung stehen und dass Sie mit Sicherheit nach dem Ganzen nichts bereuen, denn es genügte, die Energie der 250 Kinder zu spüren, um augenblicklich alle Müdigkeit zu vergessen! [...] Da ist der Augenblick, als die Lehrerin in der kleinen Bücherei eine große Landkarte aufstellt, um den Kindern zu zeigen, wo ich lebe und wo sie sich selbst befinden, und dass wir dann trotz einer solchen Entfernung, eine halbe Stunde später gemeinsam in einem Heim für verlassene Hunde (in der Geschichte) wieder finden und uns gegenseitig erzählen, wie jeder seinen eigenen Hund gefunden hat (oder der Hund ihn, egal). Auch der Augenblick meiner kurzen Ausführung über die Unerlässlichkeit einer guten Ausbildung und Bildung, die ich den Gymnasialschülern vortrage, und ihr Lehrer die Hände ausbreitet und lachend äußert: „Ich schwöre, dass ich das mit Frau Aleksić nicht abgesprochen habe“ und sie lachen, denn allen ist klar, dass er diese Sätze in ihrer Gegenwart oft wiederholt hat...

Vesna Aleksić (Serbien)

Das internationale literaturfestival berlin hat auf mich einen sehr guten Eindruck gemacht. Wahrscheinlich ist so ein Festival nur in Berlin möglich, dem Mekka aller Schriftsteller Europas – ich wage sogar zu sagen, der Welt. So habe ich es auf dem Festival erlebt. Zig prominente und gute Autoren aus aller Welt haben hier freudig ihr Werk mit Kollegen und Berlinern geteilt, die wiederum ein unglaubliches Interesse an der Arbeit der Schriftsteller zeigten. In so einer Atmosphäre bekommt der Schriftsteller das starke Gefühl, dass er seine einsame Klausur wahrlich nicht umsonst verlassen hat. Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit hatte, am Festival teilzunehmen und diesen lebendigen Puls des literarischen Lebens hier zu spüren.

Eugenijus Ališanka (Litauen)

Mir ist es wirklich ein Anliegen, Dir und Euch allen ein paar Zeilen zu schicken mit meinem so innigen Dank für all Eure Zuwendung, Mühen, Herzlichkeiten, für den schönen Humor (berlinerisch berühmt!), Eure Professionalität, Geduld, Liebe zur Literatur, Euer Organisationstalent, Euren Einsatz, Respekt jedem einzelnen gegenüber, ich könnte jetzt endlos fortfahren, denn ich bin ein Fan von Euch allen, ausnahmslos. Alles Gute! Ich lebe nun wieder anders, mit mir bereits so lieben Erinnerungen, weiter...

Dietlind Antretter (Österreich/USA)

Beim 6. internationalen literaturfestival in Berlin zu sein, war ein außerordentliches und unvergessliches Erlebnis, mehr noch: ein riesiges Vergnügen für mich. Ich finde, alles hat sehr gut geklappt, die Lesungen, der Kontakt mit dem Publikum im Museum, im Theater, in den Schulen und Bibliotheken, Leser, Übersetzer, die sehr netten Praktikantinnen, die immer voller Hilfsbereitschaft waren und schließlich Ihre hervorragende und kompetente Arbeit und dass Sie sich um alles gekümmert haben. Danke für Ihre Aufmerksamkeit und Freundlichkeit! Berlin war für mich eine wunderbare, multikulturelle Stadt, in der Tradition und Moderne in ständigem Dialog stehen. Sie können sicher sein, mein Herz war voll guter Erinnerungen, als ich zurückkam.

Ricardo Azevedo (Brasilien)

Ich habe Ihr Festival sehr genossen. Es war das bestorganisierte, an dem ich je teilgenommen habe: nicht nur effizient, sondern auch freundlich, zuvorkommend und großzügig. Ich habe mich sehr gut betreut und wie zu Hause gefühlt. Als ich krank wurde, habe ich alle erdenkliche Hilfe und Zuwendung erfahren. Alle, die sich um mich gekümmert haben – Ihr Team, die Fahrer, die Techniker und die Kooperationspartner an den verschiedenen Veranstaltungsorten – haben alles getan, was man sich als lesender Autor nur wünschen kann. Die jungen Zuhörer waren gut vorbereitet und kontaktfreudig. Insgesamt ein wunderbares Ereignis, und ich fühle mich geehrt, ein Teil davon

gewesen zu sein.

Aidan Chambers (Großbritannien)

Auf einem kleinen Tisch seitlich in meinem Büro, steht ein kleiner, unordentlicher Stapel, der jederzeit umzufallen droht: Papiere, Bücher, Ordner, Postkarten, Briefumschläge, Broschüren, der Katalog, Stadtplan mit vielen Anstreichungen (ein Kreuz markiert das "Interconti", ein anderes die "Berliner Festspiele", ein drittes das "Café Einstein"), Programme, Eintrittskarten für das Pergamon-, das Brückemuseum, in den Zoo, ins Bauhaus-Archiv, schnell aufgeschriebene Adressen, vollgeschmierte Textauszüge... Das ist mein Berlin in einem Septembermonat, in dem das Wetter herrlich war, das Berlin, in das du mich eingeladen hast, ein ganz einzigartiger Moment im Leben, ein unordentlicher Stapel, den ich gar nicht sofort ordnen möchte. Ein banales Wort fällt mir ein: der Luxus dieses Aufenthalts, was letztlich nicht wirklich banal ist, denn ich denke nicht nur an den materiellen Aspekt (der allerdings angenehm ist!), sondern ich spreche auch von der Fülle Aufmerksamkeit, Freundlichkeit, der Freude der Begegnungen, von Einsatz von Euch allen, Organisatoren und Helfer, vom Gefühl, das Ihr Euren Gästen zu geben verstanden habt: dass sie wirklich willkommen sind, dass ihre Bücher überall ein feinfühliges und intelligentes Interesse hervorrufen können. Das Programm war sehr gut, weder überladen noch zu locker. Jetzt, nach meiner Rückkehr nach Hause, habe ich die Plüschgiraffe bei mir, die mir die Kinder der Judith-Kerr-Grundschule geschenkt haben (wegen meinem Roman "Retour en Afrique"). Von dem Möbelstück aus, auf dem sie steht, sieht mir die Giraffe beim Schreiben zu, neben meinem unordentlichen Papierstapel. Berlin ist nicht so weit.

Valérie Dayre (Frankreich)

Das Festival hatte eine fantastische Atmosphäre, die mich wirklich getragen hat. Literatur und Vergnügen! Und ich habe mich gefreut, den tollen Katalog und die Anthologie mit nach Hause nehmen zu können...

Deborah Eisenberg (USA)

Ich muss Ihnen sagen, dass das Festival eines der am besten organisierten war, zu dem ich je eingeladen wurde. Ihre Aufmerksamkeit für Details und Ihr Bemühen, das richtige Publikum zu finden, war bemerkenswert. Die Lesungen waren sehr zufriedenstellend. Die jungen Zuhörer schienen gut vorbereitet, klug und neugierig. Ich habe das wirklich genossen. Mir gefiel auch die Musik vor den Veranstaltungen im großen Saal. Das war eine gute Idee. Auch die Fahrten zu den Lesungen, auf denen ich über die nächste Veranstaltung informiert wurde und selbst Fragen stellen konnte, waren gut organisiert. Ihre Praktikantinnen waren phantastisch! Alle so freundlich und im Großen wie im Kleinen hilfsbereit. Es war ein Vergnügen, von ihnen betreut zu werden, so nett und lebendig und professionell sie gleichzeitig waren. Das Festival insgesamt war sehr eindrucksvoll. Ich bin sehr dankbar, eingeladen und so gut aufgenommen worden zu sein. Ich habe das schon meinem Verleger und meinem Agenten erzählt, ich bin ganz begeistert, was für ein tolles Erlebnis das war.

E.R. Frank (USA)

Das war wahrhaftig ein großes Fest der Literatur! So viele Autoren aus der ganzen Welt, so viele Lesungen, Begegnungen und Diskussionen und genau so viel Aufmerksamkeit für die Literatur selbst wie Leidenschaft seitens des so wichtigen Publikums. Sie haben eine schöne Atmosphäre geschaffen, in der die Werke und ihre Autoren direkt zu dem Publikum sprechen.

Gao Xingjiang (China/Frankreich)

Mein Eindruck vom Festival lässt sich leicht in einem Satz zusammenfassen: Es war einfach perfekt! Das Hotel, die Organisation, das Essen, die Übersetzer, die Schauspieler, die charmanten Praktikantinnen, alle Teammitglieder... einfach perfekt! Mit anderen Worten: Wow! Nochmals danke für alles!

François Gravel (Kanada-Québec)

Es ist noch zu wenig, zu sagen, dass ich es wirklich genossen habe, mit euch allen in Berlin zu sein. Auch für mich als Schriftstellerin war es eine ganz besondere Erfahrung. Ich empfinde Hochachtung für euren Einsatz, der das Festival wirklich erfolgreich macht, und für die wunderbare Organisation. Ich sage danke Ulrich, Hanno, Jennifer, Nina, Beatrice und den vielen anderen. Ich denke mit Wärme an euch alle und an die kurze Zeit unter der Sonne Berlins. Ihr wart so freundlich, warm und offen mir und meiner Tochter gegenüber, die noch nie in Berlin gewesen ist und (dank euch) das tolle Erlebnis hatte, die Stadt zu entdecken. Ich hoffe, eure Bemühungen sind weiterhin erfolgreich, so dass das Festival Jahr für Jahr weiter wächst, neue Schriftsteller versammelt und den kulturellen Austausch bereichert. Ein großes, herzliches Dankeschön; ich hoffe, euch alle eines Tages wieder zu sehen.

Iman Humaydan (Iran)

Ich werde mich an diese Tage in Berlin und an Euch stets erinnern, wie an einen ganz besonderen Moment in meinem Leben. Meine Eindrücke vom Festival sind durchweg positiv. Das Hospitality-Zelt des Festivals hat die Autoren sich wie zu Hause fühlen lassen, wie in einem ganz besonderen Zuhause. Es war gewissermaßen ein Bezugspunkt, der immer bereit war, uns aufzunehmen – ein tröstender und komfortabler Stützpunkt, an den man immer wieder zurückkehren konnte und von wo man stets aufbrechen konnte. Mir schien es eine gelungene Idee. Und auch das Wetter hat uns geliebt und dazu beigetragen, die Atmosphäre einer Party im Freien entstehen zu lassen. Das Zusammentreffen mit anderen Autoren und Illustratoren hat mir viel Freude bereitet. Ich hoffe wirklich sehr, dass wir uns bald wieder sehen werden und bis dahin wünsche ich Euch, die kleinen Dinge des Alltags froh zu erleben, die uns stets die Energie zurückschenken, Neues anzugehen.

Roberto Innocenti (Italien)

Ich denke, was mich am Festival – im Vergleich zu anderen, die ich besucht habe – am meisten beeindruckt hat, waren erstens die Freundlichkeit und seine entspannte, junge und fast idealistische Natur; und zweitens die Auswahl und Qualität der Autoren, die Ihr versammelt habt. Für mich gehört es zu den größten Freuden eines Festivals, all die Helden und Inspirationen zu hören, die ich im ländlichen Japan, wo ich lebe, nie sehen oder treffen würde. Von Anfang an war ich beeindruckt, wie gut organisiert und fantasievoll Euer Festival ist – dies zeigte sich in der Anthologie (brillante Idee), Eurem Katalog, den tollen Plakaten, der großartigen Idee, Autoren dazu zu bringen, über ihren „writing space“ zu schreiben. Vielen Dank dafür, dass Ihr Berlin auf meine Landkarte gesetzt habt und dass ihr ein so ansteckendes Fest des Wortes veranstaltet.

Pico Iyer (Großbritannien/Japan)

Ich fand das Festival sehr gut, die Betreuung, die Moderation, die "kleine Börse", die das Zelt geworden ist. Und dass am Ende der Weißwein ausging wie bei der Hochzeit von Kanaan, ist doch ein gutes Zeichen, es war nur niemand da, der Wasser in Weißwein verwandeln kann. Aber Jesus ist eben nicht überall.

Ursula Krechel (Deutschland)

Ich – wir – haben das Festival enorm genossen. In der gastfreundlichen Atmosphäre haben wir uns vom ersten Augenblick an, als wir den Garten der Festspiele betraten, wohl gefühlt. Jedes Teammitglied, das wir getroffen haben war zuvorkommend und hilfreich, und man hatte Zeit für uns, was ich besonders schätze und was nicht immer leicht ist im Trubel eines Festivals. Ich war auch mit meinen Lesungen zufrieden, die prima liefen. Für mich war es eine völlig neue Erfahrung, mit einem Dolmetscher auf der Bühne zu sitzen, aber es hat funktioniert! Danke auch an die Übersetzer – sie waren fantastisch – und an die Schauspielerinnen.

Wir erinnern uns an Berlin als eine in Sonnenlicht getauchte, grün belaubte Stadt, in der sehr freundliche Menschen leben. Wir würden natürlich gerne mal wiederkommen.

Joan Lingard (UK)

internationales literaturfestival berlin

Es war ein Vergnügen, am Festival teilzunehmen; nochmals danke für die Einladung. Ich war in jeder Hinsicht beeindruckt – von der Organisation – sowohl effizient als auch freundlich! – und von der fantastischen Versammlung von Schriftstellern. Mein Glückwunsch!

Anne Michaels

Im Hinblick auf das Scrittore Giovani-Event in Berlin denke ich, dass die Organisation in Berlin am besten war, denn wir bekamen die Gelegenheit, unsere Kurzgeschichten komplett zu lesen. Ich habe die Tage in Berlin sehr genossen. Das Herausragende am Berliner Literaturfestival ist zum einen die Anzahl erstklassiger internationaler Autoren wie Doris Lessing, Vikram Seth oder Gao Xingjian: Diese zu sehen und zu hören ist eine einzigartige und historische Gelegenheit.

Ana Prieto Nadal (Spanien)

Literaturfestivals sind allgemein von großer Bedeutung, wenn es darum geht, Wissen zu teilen, nicht nur mit dem Publikum, sondern auch mit anderen Schriftstellern. Sie werden noch besser, wenn sie es schaffen, ein effizientes Organisationsteam, eine kluge und interessierte Zuhörerschaft, ein breites Themenspektrum und – vielleicht am Wichtigsten – Menschen, mit denen man wirklich gerne befreundet wäre, zu versammeln. Ich hatte sehr viel Glück, dass ich all dieses beim internationalen literaturfestival berlin vorgefunden habe und noch dazu: die perfekte Lage in dieser schönen Stadt. Literaturfestivals sind extrem wichtig, denn ohne sie und deren Gäste hätten die meisten von uns – brasilianische Autoren, die irgendwie so weit von Europa entfernt sind – wohl nie die Gelegenheit gehabt, solch bereichernde Erfahrungen zu machen, wie ich es auf dem internationalen literaturfestival berlin erlebte.

Luiz Ruffato (Brasilien)

Ich habe das Festival – sowohl das Programm als auch die Begegnung mit anderen Schriftstellern – aufs Höchste genossen. Ich möchte auch dem Team meine Dankbarkeit aussprechen, diese weltweit einmalige Veranstaltung mit der größten Freundlichkeit, die ich je erlebt habe, durchzuführen. Alle, die ich getroffen habe, haben mich sehr glücklich gemacht und für wunderbare Erinnerungen gesorgt, die ich nun von meinem ersten Besuch in Berlin habe. Ich werde in Kürze in einer japanischen Zeitung in einem Artikel von meinem Festivalerlebnis berichten.

Hiroshi Sakagami (Japan)

Angesichts der Vielzahl von Autoren aus aller Welt, die nach Berlin eingeladen worden waren, hatte ich nicht damit gerechnet, dass überhaupt an eine individuelle Betreuung gedacht werden konnte. Irrtum: In der Vorbereitung, die lückenlos gut war, über die Abholung am Bahnhof, Planungspapiere, Abholungen vom Hotel und Rückkehr – alles war nicht nur hervorragend organisiert, sondern passierte herzlich und kenntnisreich. Besonders gefiel mir, dass nach meinen Lesungen im Ethnologischen Museum mit den Schülern/innen Führungen durch die Afrika-Abteilung durchgeführt, Themen der Lesungen aufgegriffen und vertieft wurden. Diese Strategie war für mich völlig neu und wirklich originell.

Hermann Schulz (Deutschland)

Vielen Dank, dass Ihr Euch so gut um mich und die anderen Autoren gekümmert habt. Meine Zeit beim Berliner Literaturfestival war wunderbar; es gab so viele interessante Veranstaltungen zu sehen, aber am besten hat mir die Lebendigkeit, die Intensität und der Enthusiasmus des Publikums gefallen. Das Festival gehört jetzt so sehr zu meinem Bild von Berlin, dass ich kaum glauben kann, dass es vor ein paar Jahren noch nicht existiert hat.

Vikram Seth (Indien/Großbritannien)

Wer hätte gedacht, dass diese Woche in Berlin ein so glückliches Erlebnis werden würde? Denn das war es für mich: Glück. Und das hatte nichts damit zu tun, dass ich in meiner Toilette ein Telefon hatte. Und das Valéry mich angerufen hat. Es hatte mit allen Lesungen zu tun, den Übersetzungen,

internationales literaturfestival berlin

den Moderationen, den Treffen mit jungen Leuten. Aber das Beste war, so viele nette Kollegen zu treffen, Fahrer, Betreuerinnen und besonders dich und Violeta. Es hätte einige Essen und Gespräche mehr geben können, wenn wir noch eine Woche Zeit gehabt hätten. Wäre das nicht schön gewesen? Aber jetzt müssen wir natürlich wieder arbeiten... Also – viele liebe Grüße und danke, danke und nochmals danke!

Edward van de Vendel (Niederlande)

Was dem fremden Gast auf den ersten Blick auffällt, ist die sehr dichte, vertraute, religiös zusammengedrückte Menge. Ach, diese langen Schlangen, die geduldig vor den vielen Eingängen warten! Es ist ebenfalls die Vielfalt der Sprachen, die auf der Bühne, in den Kulissen oder im Zelt, das im Garten des Hauses der Berliner Festspiele installiert wurde, präsent ist. Sie haben es begriffen: dieses Festival ist ein echtes Babel auf allen Ebenen. Ein harmonisches Sammelsurium. Ein Cocktail von Akzenten, Tönen und Stimmen. Ein Konzentrat der Welt, schöpferisch und scharf. Eine Prozession von Büchern, die einem Lesesaal entkommen sind, von der Walter Benjamin, dessen Schatten noch auf den Berliner Boulevards schwebt, träumte. Nicht jeder hat das Glück, solch ein Festival zu haben, das sich über mehr als zehn Tage erstreckt, Schriftsteller aus der ganzen Welt einlädt, alle Genres mischt, auf derselben Bühne Poesie und Reflexion, Tag und Nacht, Sonne und Mond anbietet. Man muss die Qualität der Schauspieler und der Übersetzer im Dienst des Autors und seines Textes begrüßen. Ulrich Schreiber und sein Team, das sich der Literatur ganz widmet, ermutigen. Und über alles jedes Jahr das internationale literaturfestival berlin zu besuchen, um zu wissen, dass unsere Welt sich rund dreht.

Abdourahman A. Waberi (Dschibuti/Frankreich)